Witterungsbericht vom Januar 1996

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Januar 1996

Zusammenfassung: Im Januar lag die Schweiz fast durchwegs im Bereich einer milden Süd- bis Südostströmung zwischen einem ausgedehnten Hoch im Osten und einer Tiefdruckzone über dem Ostatlantik, die sich zeitweise ins Mittelmeer ausdehnte. Im Süden verursachte die feuchte Mittelmeerluft zeitweise kräftige Niederschläge, während der Föhn in den Alpentälern lokal neue Höchsttemperaturen für den Januar brachte. Das Flachland der Alpennordseite lag in der bodennahen Kaltluft meist unter einer zähen Hochnebelschicht. Im Jura und in den Bergen war es sonnig und mild.

Die höchsten Wärmeüberschüsse verzeichneten die Jurahöhen und die Bergstationen mit 4 bis 5 Grad, gefolgt von den übrigen Alpenregionen mit 2 bis 4 Grad. Im zentralen und westlichen Mittelland sowie auf der Alpensüdseite betrugen die positiven Temperaturabweichungen 1 bis 2 Grad. Im Flachland der Nordostschweiz mit bis zu 15 Eistagen liegen die Monatsmitteltemperaturen nur 0,5 bis 1 Grad über der Norm.

Am meisten Niederschlag erhielt die Alpensüdseite. Die Stauregen erreichten im Mittel- und Südtessin 360 bis 480 Prozent der Norm. Die Niederschlagsmengen nahmen nach Norden hin rasch ab. Die Alpen und die Alpennordseite verzeichneten sehr grosse Niederschlagsdefizite. In der Deutschschweiz, am Alpennordhang und in Nordbünden, wo seit dem 7. Januar kein Niederschlag mehr gemessen wurde, fiel weniger als ein Zehntel der normalen Niederschlagssumme. Westlich der Linie Schaffhausen–Pilatus–Sion fiel etwas mehr Niederschlag. In der Westschweiz wurden bis 60 Prozent der Norm gemessen. Für Zürich, St. Gallen, Davos, Engelberg und Luzern war es der trockenste Januar dieses Jahrhunderts. Allerdings findet man für Zürich extremere und längere Trockenperioden, die nicht genau in einen Kalendermonat fielen (z.B. 12. Juni bis 14. Juli 1949: kein Niederschlag). Entsprechend den geringen Niederschlägen gab es erstmals seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahre 1931 in La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Bern und im Raum Zürich keinen einzigen Schneefalltag in einem Januarmonat.

Extrem sonnenarm war der Januar am Jurasüdfuss zwischen Olten und Genf und dem angrenzenden Mittelland mit nur 10 bis 20 Prozent der normalen Besonnung. In Bern und Genf war es der sonnenärmste Januar seit 1901. Die Stationen Wynau und Payerne verzeichneten nur fünf Sonnenstunden. In der Deutschschweiz, wo sich der Nebel etwas häufiger auflöste und auf der Alpensüdseite mit recht viel Staubewölkung erreichte die Sonnenscheindauer meist 40 bis 70 Prozent der Norm. In den nebelfreien Gebieten wurden auf den Jurahöhen und auf dem Napf 150 bis 170 Prozent, und im Alpengebiet 100 bis 150 Prozent der normalen Anzahl Sonnenstunden registriert.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Januar 1996

(zusammengestellt von *M. Sieber*, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1960	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	–0,6	0,4	7,9	13.	–6,7	31.	91	36	86	86	0	23	15	6	8	5	7.	2	1	0
Tänikon/Aadorf	536	–1,1	0,7	7,5	13.	–8,5	31.	90	23	79	91	0	24	15	2	3	2	7.	1	0	0
St. Gallen	779	–1,8	–0,3	15,0	12.	–8,1	31.	92	32	83	84	0	21	27	3	5	3	7.	1	0	0
Basel	316	1,0	0,8	10,4	13.	–4,3	19.	86	67	114	79	1	20	10	7	15	4	7.	3	0	0
Schaffhausen	437	–0,7	1,0	6,1	10.	–6,7	31.	88	20	72	89	1	25	12	8	14	5	7.	2	2	0
Luzern	456	0,2	0,9	7,3	13.	–4,8	19.	89	17	70	93	0	27	5	7	12	7	7.	1	0	0
Buchs-Suhr	387	0,3	0,9	7,5	11.	–7,1	31.	87	8	54	98	0	29	9	18	25	15	7.	3	1	0
Bern	565	0,1	1,6	9,9	12.	–5,5	19.	91	18	84	92	0	26	16	20	37	15	7.	4	0	0
Neuchâtel	485	1,3	1,3	7,0	11.	–3,3	31.	88	8	59	96	0	28	9	26	34	15	7.	6	1	0
Chur-Ems	555	2,3	3,8	16,6	12.	–7,8	20.	73	108	146	55	5	8	7	2	5	2	7.	2	0	0
Disentis	1190	1,9	4,8	9,3	14.	–7,0	4.	60	91	157	50	10	11	3	8	10	4	11.	5	2	0
Davos	1590	–1,7	4,1	8,0	11.	–12,0	4.	68	134	208	39	13	5	1	2	2	1	7.	1	6	0
Engelberg	1035	–0,3	2,5	12,0	10.	–9,4	20.	75	60	127	35	13	2	5	2	2	2	7.	1	0	0
Adelboden	1320	1,1	3,6	10,7	10.	–9,8	31.	63	115	173	40	14	4	7	13	15	8	2.	2	2	0
La Frêtaz	1202	1,0	3,1	8,5	10.	–8,6	30.	75	102	152	–	–	–	–	47	41	19	7.	8	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	1,5	4,0	11,6	10.	–8,8	31.	75	143	157	37	11	3	0	24	23	11	7.	7	1	0
Samedan/St. Moritz	1705	–7,6	4,1	3,5	10.	–25,9	31.	85	121	195	48	7	8	2	31	87	15	10.	8	11	0
Zermatt	1638	–1,9	3,4	6,3	30.	–9,0	4.	62	94	156	40	15	10	0	10	23	5	11.	6	8	0
Sion	482	2,3	3,9	14,8	12.	–7,4	20.	76	93	152	48	10	6	0	5	10	3	7.	2	0	0
Piotta	1007	–0,5	1,4	7,1	2.	–7,6	20.	83	21	70	63	7	14	2	103	169	40	11.	13	13	0
Locarno Monti	366	3,8	1,0	13,5	3.	–0,7	20.	83	77	113	70	6	18	10	150	289	40	10.	12	5	0
Lugano	273	4,4	1,9	11,8	3.	–0,2	19.	82	68	103	75	2	19	5	210	368	50	11.	13	5	0

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz